

Schriften zum Strafrecht und Strafprozeßrecht 107

Jonathan Burmeister

Die schuldangemessene Bewertung von Ehrenmorden im deutschen Strafrecht

Differenzierte Schuldmerkmale
auf Tatbestandsebene bei sonstigen
niedrigen Beweggründen



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	21
I. Der Fall der Tötung von Hatun Sürücü	22
II. Diskussion um Äußerungen von BVR a.D.	
Prof. Winfried Hassemer	24
1. Interview mit Spiegel Online am 13.05.2009	24
2. Reaktion der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung	24
3. Reaktion von Terre des Femmes	25
B. Beschreibung des untersuchten Phänomens und seiner Hintergründe	26
I. Begriffsklärung „Ehrenmord“	26
II. Konstellationen des Ehrenmords	27
III. Beschreibung des spezifischen Ehrkonzepts	28
1. Das Ehrkonzept im Nahen Osten	29
a) Ursprung und Stellenwert	29
b) Inhaltsübersicht	29
c) Ehrkonzept als Gesellschaftskonzept	30
d) Geschlechterrollen	32
aa) Die Ehre der Frau und ihr ehrgemäßes Verhalten	33
bb) Die Ehre des Mannes (u. a. als Familienoberhaupt)	35
e) Die Reaktion auf ehrverletzendes Verhalten – Mechanismus der Wiederherstellung	37
2. Verhältnis von Ehre und Islam	39
3. Regionale Verbreitung, Zahlenangaben	41
4. Entwicklung	42
5. Situation in Deutschland	42
IV. Naher Osten: Ehre und Straf-/Recht	43
1. Verhältnis von Ehre und Recht	43
2. Strafrechtsslage	44
a) Strafrechtsslage in der Türkei	44
aa) Alte Rechtslage	44
bb) Neue Rechtslage	45
b) Strafrechtsslage in Ägypten und im Jemen	46
c) Strafrechtsslage im Libanon und in Syrien	47
d) Strafrechtsslage in Jordanien	49
V. Strafrechtsspezifische Eingrenzung	50

C. Strafrechtsdogmatische Bewertung	52
I. Strafrechtsdogmatische Grundlagen	53
1. Grundsystematik des Mordtatbestands	53
2. Konzeption des Gesetzgebers	53
3. Mordmerkmal „sonstige niedrige Beweggründe“	54
a) Gesetzgeberische Konzeptionen	54
b) Die Auslegung des Bundesgerichtshofs	55
aa) Definition von „niedrige Beweggründe“	55
bb) Begriff der Beweggründe	55
cc) „Innere Tatseite“	56
dd) Maßstab der Bewertung als „niedrig“	57
c) Konzeptionen in der Rechtswissenschaft	57
aa) Definition für niedrige Beweggründe	57
bb) Begriff der Beweggründe	58
cc) Innere Tatseite	59
dd) Maßstab der Bewertung	61
4. Aspekte der Rechtswidrigkeit, Schuld und Strafe	62
a) Notwehr	62
b) Notstand	63
c) Fragen von Schuld und Strafe	63
5. Erste Subsumtion, Auswertung	63
II. Positionen der Rechtsprechung zu Ehrenmorden	64
1. Erste Phase	65
a) Urteile	65
aa) 1 StR 272/52	65
bb) 2 StR 612/52	65
cc) 6 StE 213/52	66
dd) 2 StR 432/55	66
ee) 1 StR 463/63 (BayObLG)	66
ff) 5 StR 122/66	66
gg) 4 StR 665/76	67
b) Auswertung	67
2. Zweite Phase	69
a) Urteile	69
aa) 5 StR 711/79	69
bb) 1 StR 145/81	70
cc) 3 StR 35/81	70
dd) 3 StR 228/82	70
ee) 3 StR 476/93	71
b) Auswertung	71

3. Dritte Phase	72
a) Urteile	72
aa) 2 StR 319/94 - Übergangsphase	72
bb) 4 StR 180/97 - Übergangsphase	73
cc) 2 StR 550/99	73
dd) 5 StR 538/01	74
ee) 2 StR 452/03	75
ff) 5 StR 306/03	75
gg) 2 StR 281/04	75
hh) 1 StR 30/05	76
ii) 1 StR 195/05	76
jj) 5 StR 341/05	76
kk) 2 StR 306/07	77
b) Auswertung	77
4. Fazit	78
III. Positionen der Rechtswissenschaft zu Ehrenmorden	79
1. Kategorisierung	79
a) Berücksichtigung/Nichtberücksichtigung des Ehrmotivs	79
b) Tatbestandliche und außertatbestandliche Lösungsansätze	79
c) Zur Einteilung objektiv/subjektiv – Hintergründe und Kritik	80
d) Weiteres Vorgehen bei der Darstellung der Positionen in der Rechtswissenschaft	81
2. Ablehnung jeglicher Berücksichtigung des Ehrmotivs	82
3. Subjektive Ansätze	83
a) Subjektive Lösungsmodelle	83
b) Maßstab der Bewertung	84
c) Einschränkungen bei der subjektiven Lösung	85
d) (Weitere) Argumente für die subjektive und/oder gegen die objektive Lösung	86
aa) Allgemeine Bewertungsformel	86
bb) Einzelfallgerechtigkeit über das Motivationsbeherrschungspotential	86
cc) Gewaltmonopol	86
dd) Objektive Niedrigkeit	86
ee) Unvereinbarkeit mit den Autonomie- und Freiheitsrechten der Frau	87
ff) Gleichheitsargumente	88
gg) Vergleich mit den in § 211 aufgeführten Beweggründen	88
hh) Ethische Begründung der Strafe	89
ii) Verwandtschaft mit dem Überzeugungstäter	89

jj) „Ganovenehre“	89
kk) Sozialethisches Minimum	89
4. Objektive Ansätze	90
a) Begriffliche Klarstellung	90
b) Objektive Lösungsmodelle	90
c) Maßstab der Bewertung	93
d) Einschränkungen bei der objektiven Lösung	94
e) (Weitere) Argumente für objektive und/oder gegen subjektive Ansätze	95
aa) Argument der Zerrissenheit	96
bb) Gesamtwürdigung	96
cc) Schuldprinzip	96
dd) Gegenargument der Subkultur	97
ee) Deutschland als Einwanderungsland	97
ff) Gegenargument der Pathologisierung	97
gg) Verwandtschaft mit dem Überzeugungstäter	98
f) Fazit	98
IV. Lösungsansatz	99
1. Außertatbestandliche Lösungsansätze	99
a) Grundsätzliche Überlegungen zur Möglichkeit und Bedeutung von außertatbestandlichen Lösungswegen	100
aa) Außertatbestandliche Lösungswege de lege lata	101
bb) Fazit	101
b) Im Speziellen – Die außergewöhnliche Strafraumenmilderung	102
aa) Zur Anwendbarkeit der so genannten Rechtsfolgenlösung	102
bb) Bewertung	103
c) Zwischenergebnis: Eignung außertatbestandlicher Lösungsansätze	104
2. Vergleich, Analyse und Bewertung der aufgefundenen Lösungswege	104
a) Eigene Kategorisierung der Lösungsansätze	104
b) Vergleich, Analyse und Bewertung zunächst unter Ausblendung der bewertungsmaßstabsbezogenen Ansätze	106
aa) Stellungnahme zur Ablehnung jeglicher Berücksichtigung	107
bb) Vergleichende Aufzählung #1: Die Lösungsansätze einer besonderen inneren Tatseite und die sonstigen schuldbezogenen Lösungsansätze	108
cc) Annäherung und Analyse anhand des Ansatzes von Küper	110
(1) Lösungsweg nach Küper	110

(2) Kritik an den Analogien und der Ablehnung der Gesamtwürdigungslösung.....	111
(3) Suche nach dogmatischen Grundlagen der Restriktionen.....	111
(4) Fazit	113
c) Zwischenergebnis und Einbeziehung der bewertungsmaßstabsbezogenen Lösungsansätze.....	113
aa) Vergleichende Aufzählung #2: Einbeziehung der bewertungsmaßstabsbezogenen Lösungsansätze	113
bb) Erweiterung des Zwischenergebnisses – Weiteres Vorgehen	114
d) Untersuchung der Restriktionen durch die Lösungsansätze einer besonderen inneren Tatseite.....	114
aa) Natur des Tatbestandsmerkmals „sonstiger niedriger Beweggrund“	115
(1) Relevanz der Fragestellung	115
(2) Übersicht.....	116
(3) Positionen zur allgemeinen Abgrenzung von Unrechts- und Schuldmerkmalen.....	117
(4) Positionen zur Einordnung als echtes Schuldmerkmal	118
(5) Abweichende Positionen	119
(6) Stellungnahme	121
(7) Ergebnis zur Natur des Tatbestandsmerkmals	124
bb) Zwischenergebnis – Folgerungen aus dem Ergebnis zur Natur des Merkmals	124
cc) Dogmatische Grundlage der Lösungsansätze einer besonderen inneren Tatseite – Die innere Tatseite der niedrigen Beweggründe ...	124
(1) Einleitung	124
(2) Darstellung der relevanten Gesichtspunkte.....	125
(3) Erörterung.....	126
(a) Zum Vorsatz, niedrige Beweggründe zu haben.....	126
(b) Beweggründe und das Bewusstsein von Umständen.....	127
(c) Zur Fähigkeit, rechtsethisch zu bewerten bzw. eine Motivation oder Antriebskraft zu beherrschen.....	129
(aa) Eignung der Kriterien	131
(bb) Möglichkeit einer weiten Auslegung	132
(cc) Grundlage der Restriktionen am Beispiel von Schneider (Münchener Kommentar).....	133
(dd) Subsumtion	134
(4) Fazit	135
(5) Die Relevanz von § 17 - Irrtum über die Niedrigkeit als Irrtum gemäß § 17 (analog).....	135

(6) Weitere Anforderungen an das Bewusstsein vom Beweggrund	136
dd) Ergebnis der Untersuchung – Bewertung der Lösungsansätze einer besonderen inneren Tatseite	136
(1) Prüfstein schuldangemessene Strafe	137
(2) Zwischenergebnis	137
(3) Stellungnahme zu dem Argument der Einzelfall- gerechtigkeit über das Motivationsbeherrschungspotential.....	138
e) Vergleich, Analyse und Bewertung der verbleibenden Lösungswege.....	138
aa) Vergleichende Aufzählung #3: Einende und trennende Gesichtspunkte der verbleibenden Ansätze.....	138
bb) Folgerungen und weiteres Vorgehen	139
(1) Zu analysierende Unterschiede	139
(2) Auswirkungen einer abweichenden Position zur Merkmalsnatur	140
(3) Weiteres Vorgehen	140
cc) Der Bewertungsmaßstab für die Niedrigkeit.....	141
(1) Vergleich der Lösungswege bezüglich des Bewertungsmaßstabs.....	141
(2) Die Bedeutung der Maßstabsfrage in der aktuellen Diskussion	142
(3) Die tatsächliche Bedeutung der Maßstabsfrage für einen Lösungsweg.....	143
(a) Relevanz für eine schuldangemessene Entscheidung	144
(b) Fazit.....	145
(4) Grundlagen zur Beantwortung der Maßstabsfrage	145
(5) Beschränkung der Fragestellung	146
(6) Systematische Überlegungen und Eignung zur Abbildung erhöhter Schuld	146
(a) Vergleich mit den bewertungsmaßstabsbezogenen Lösungsansätzen	147
(b) Keine Vorentscheidung aus der Merkmalsnatur.....	148
(7) Untauglichkeit des Bewertungsmaßstabs zur vollständigen Schuldabbildung.....	149
(8) Zwischenergebnis: Zum Maßstab der Bewertung der Niedrigkeit	151
(9) Möglichkeit der Identität der Maßstäbe – Ein bewertungsmaßstabsbezogener Lösungsansatz	152

dd) Bewertung nur am Maßstab schuldangemessener Ergebnisse	153
(1) Eingeschränkte Eignung der bewertungsmaßstabs- bezogenen Lösungsansätze	153
(2) Volle Eignung der sonstigen schuldbezogenen Lösungsansätze	153
ee) Zwischenergebnis, weiteres Vorgehen	154
3. Gesamtwürdigungsmodell als Lösungsansatz.....	154
a) Bestehende Grundlinien eines Lösungsansatzes	154
b) Die Verortung der individuellen Schuldkomponente im Tatbestand.....	155
aa) Trennung der Beweggrundsbewertung von der individuellen Schuldkomponente	155
bb) Die Trennung im Rahmen eines Gesamtwürdigungsansatzes – Begriff des Tatbestands	156
(1) Dogmatische Konstruktion der Trennung: Der einschränkend erweiterte Tatbestand.....	157
(2) Zusammenfassung der systematischen Gründe für das dargestellte Verständnis der Gesamtwürdigung	158
(3) Zwischenergebnis	158
c) Weitere Ausgestaltung des Lösungsansatzes	159
aa) Bezeichnung der individuellen Schuldkomponente	159
bb) Inhalt der tatbestandlichen Schuldkomponenten	160
(1) Beweggrundsbezogenheit.....	160
(2) Wechselseitigkeit.....	160
(3) Berücksichtigung auch zu Lasten des Täters	160
(4) Kein Automatismus der Ablehnung	161
(5) Zwischenergebnis	161
4. Stellungnahme zu Argumenten, Positionen und Ansätzen	161
a) Einschränkungen bei der Berücksichtigung	161
aa) Tatsächliches Vorliegen einer Konfliktsituation	162
bb) Argumentationen mit § 17	162
cc) Keine „Kontrafaktizität“ bei längerer Verweildauer.....	163
dd) Abhängigkeit von heimatlicher Rechtsordnung.....	163
b) Stellungnahme zum Modell der individuellen Zuständigkeit nach Saliger.....	164
c) Stellungnahme zum Vorwurf des Täterstrafrechts – Einbezug der Täterpersönlichkeit in Gesamtwürdigung	165
d) Stellungnahme zum Verweis auf die Rechtsprechungsformel zur Niedrigkeitsbewertung.....	166
e) Kritik am Bewertungsmaßstab „allgemein“	167

f) Stellungnahme zu einzelnen Argumenten.....	168
aa) Vorwurf der Ungleichbehandlung.....	168
bb) Heranziehung des Territorialprinzips.....	169
cc) Infragestellung kulturübergreifender Strafbefugnis	169
dd) Argumente der Ganovenehre und des Überzeugungstäters	169
ee) Argument der Subkultur.....	170
ff) Argument des Gewaltmonopols	170
gg) Verweis auf Deutschland als Einwanderungsland.....	171
hh) Vorwurf der Pathologisierung.....	171
ii) Argument der Gesamtwürdigung.....	172
jj) Argument der ethischen Strafbegründung	172
kk) Argument des sozialetischen Minimums und der objektiven Niedrigkeit	173
ll) Argument des Schuldprinzips.....	173
g) Zwischenergebnis und weiteres Vorgehen.....	174
5. Schuldaspekte auf Tatbestandsebene - Der Inhalt der zwei Schuldkomponenten	174
a) Grundlagen der Schuldbewertung	175
aa) Vorüberlegungen	175
(1) Anforderungen an den Schuldbegriff.....	175
(2) Blickwinkel: interne und externe Komponente.....	176
bb) Allgemeine Schulddogmatik.....	177
(1) Psychologischer und normativer Schuldbegriff	177
(2) Das Bezugsobjekt der Schuld.....	177
(3) Zumutbarkeit	177
(4) Prävention.....	178
(5) Andershandelnkönnen	178
(6) Fazit	179
cc) Strafrechtliche und sittliche Schuld.....	180
(1) Schuld als Rechtsschuld, nicht als sittliche Schuld.....	180
(2) Schuld als sittliche Schuld und Schuldbegründung im Täter	180
dd) Normative vs. objektive Schuldbegründung.....	181
(1) Normative Ansätze	181
(2) Objektive Ansätze	181
(3) Relevanz bei Ehrenmorden - Subsumtion.....	182
(a) Normative Ansätze, kursorische Subsumtion	182
(b) Objektive Ansätze, kursorische Subsumtion	182
ee) Fazit	184

b) Stellungnahme zum kantischen Ansatz der Schuld begründung im Täter	184
aa) Kritik an einem universellen vernunftbasierten Ansatz	184
bb) Skizzierung eines Gegenkonzepts	185
cc) Fazit	187
c) Schuldbewertung nach den normativen Schuldansätzen – Konzentration auf die Schuldschwere	187
aa) Schuld als Maßstab - Gesichtspunkt der Schuldschwere	187
(1) Positionen zur internen Komponente	188
(2) Positionen zur externen Komponente	189
bb) Ausblick	191
d) Interne (psychische) Schuldkomponente – Individuelle Gesichtspunkte für eine verminderte Vorwerfbarkeit	191
aa) Vergleichbarkeit von Überzeugungen - Erkenntnisse aus der Überzeugungstäterdogmatik	192
(1) Einheitliche dogmatische Fragestellung der Überzeugungen	192
(2) Erkenntnisse aus der Dogmatik des Überzeugungstäters	193
(a) Übersicht	193
(b) Grenzen des Schutzes gemäß Art. 4 GG	194
(c) Schuldauswirkung der Überzeugungstat im weiteren Sinn	194
(aa) Meinungsbild	194
(bb) (Weitere) Begründungsansätze	196
(3) Fazit	196
bb) Kein individueller Nachweis konkreter Freiheitsgröße	197
cc) Kriterien der Schuldschwerebestimmung	197
(1) Allgemeine Kriterien der Schuldschwerebestimmung	197
(2) Besondere Erwägungen zur Schuldschwere: Sozialisation und Kulturkonflikt	198
(3) Keine Abhängigkeit von der Rechtslage	199
(4) Personelle Komponente	199
(5) Kriterium der inneren und äußeren Sanktion	200
(6) Allgemeine Relevanz von Richtigkeitsüberzeugungen	201
dd) Fazit	201
ee) Subsumtion „Ehrenmorde“	202
ff) Folgerungen aus einer rechtsgutsbezogenen Bewertung	203
(1) Allgemein: Ansatz des Normappells	203
(2) Speziell: Relativierung des Kriteriums der Sanktionen	203
(3) Fazit	204
e) Externe Schuldkomponente - Bewertung der Handlungsantriebe	204
aa) Größe der Ausnahme vom Tötungsverbot	204

(1) Verfahren der Gegennormbildung, Vergleich mit § 35	205
(2) Heranziehung der Erwägungen vom Völkermord	205
(3) Anwendbarkeit des Ansatzes	206
(4) Subsumtion: Richtigkeitsüberzeugungen und Ehrenmorde.....	206
(5) Operationalisierbarkeit	207
bb) Positivrechtliche Bewertung	207
(1) Positiver Ansatz.....	208
(a) Anwendung	209
(b) Anwendung auf Richtigkeitsüberzeugungen	210
(c) Anwendung auf Fälle des Ehrenmords	210
(d) Auswertung und Konkretisierung	210
(2) Negativer Ansatz	211
(a) Anwendung auf Richtigkeitsüberzeugungen	212
(b) Anwendung auf „Ehrenmorde“	212
(3) Fazit	212
f) Verhältnis der Schuldkomponenten zueinander	213
aa) Kein prinzipieller Vorrang der externen Komponente.....	213
bb) Keine gegenseitige Beeinflussung der Komponenten	213
cc) Folgerung aus der Schuldrelevanz.....	214
dd) Kein Durchschlagen besonderer Menschenrechtsfeindlichkeit....	214
ee) Fazit	215
g) Ergebnis der Schuldbewertung bei Ehrenmorden	216
aa) Ausgleich innerhalb der Gesamtwürdigung	217
bb) Ausgleich über ein Schuldplus aus der externen Schuldkomponente	217
cc) Kein Ausgleich bei besonders gewichtigen (internen) Schuldminderungs Umständen.....	217
D. Zusammenfassung.....	219
E. Fazit.....	222
Literaturverzeichnis	225